

Bericht des Zentralvorstandes der SNG über das Jahr 1962

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **143 (1963)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III

Bericht des Zentralvorstandes, Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen

Rapport du Comité central, Rapport financier, inventaires et publications

Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, inventari e pubblicazioni

Bericht des Zentralvorstandes der SNG über das Jahr 1962

erstattet durch *G. Töndury*

Das Jahr 1962 ist sehr ruhig verlaufen. Aus diesem Grunde haben auch die Vorstandssitzungen, in welchen wir die laufenden Geschäfte behandelten, auf ein Minimum beschränkt werden können. Das einzige, was uns immer wieder in Atem gehalten hat, war die schweizerische Antarktisexpedition, von der ich erstmals im Anschluss an die Senatssitzung 1962 gehört habe. Darüber werden wir am Schlusse dieses Exposés mehr in extenso berichten.

Veränderungen im Mitgliederbestand. Im Berichtsjahr sind 70 Neuaufnahmen erfolgt, 25 Mitglieder verstorben und 13 Austritte angemeldet worden.

Sitzungen und Versammlungen. Der Zentralvorstand hat in vier Sitzungen die Geschäfte der Gesellschaft erledigt. Am 19. Mai fand in Bern die Senatssitzung statt. Dabei wurden drei Ehrenmitglieder ernannt:

die Herren Prof. Dr. Paul Karrer, Zürich,
Prof. Dr. Alfred Rittmann, Catania, und
Prof. Dr. Leupold Ruzicka, Zürich.

Ferner wurden zwei Zweiggesellschaften neu aufgenommen:

- a) die Naturforschende Gesellschaft in Biel;
- b) die Schweizerische Gesellschaft für Physiologie, physiologische Chemie und Pharmakologie.

Die Jahresversammlung 1962 fand vom 7. bis 9. September mit grossem Erfolg in Fetan, Schuls und Vulpera unter dem Präsidium von Herrn Dr. M. Gschwind statt. Die Tagung war aufs sorgfältigste organisiert und in jeder Beziehung ausgezeichnet gelungen. Die Hauptvorträge wurden wiederum unter einem allgemeinen Thema: «Möglichkeiten, Grenzen und Verantwortung in der wissenschaftlichen Forschung», abgehalten.

Veröffentlichungen. Der wissenschaftliche Teil der «Verhandlungen» 1962 umfasst zusammen mit den Nekrologen 281 Seiten, der administrative Teil deren 166. Für die «Denkschriften» steht eine grosse Arbeit kurz vor dem Druck.

Internationale wissenschaftliche Vertretungen. 17. bis 21. Juni 1962: 13. Internationaler Ornithologenkongress in Ithaka. Delegierter: Dr. Alfred Schifferli, Sempach.

11. bis 13. August 1962: 4. Generalversammlung der Internationalen Mathematischen Union in Saltsjöbaden, Schweden. Delegierter: Prof. Dr. G. de Rham, Lausanne.

Einladungen und Jubiläen. 25. April 1962: Einweihung des Physikalischen Instituts Bern; Delegierter: Prof. Dr. G. Töndury.

1. Schweizerische Antarktisexpedition

Mitte November empfing ich den Direktor der 1. Schweizerischen Antarktisexpedition, Herrn Gilbert Caillet, auf seinen Wunsch zu einer Unterredung; dabei habe ich schon einen sehr merkwürdigen Eindruck erhalten. Herr Caillet hat mich zur Teilnahme an einer ersten orientierenden Konferenz, die am 27. November in Bern stattfand, eingeladen. Daraufhin habe ich die nötigen Unterlagen verlangt, da ich ohne diese der Aufforderung, als Vertreter der SNG der Sitzung beizuwohnen, nicht Folge leisten konnte. Die mir versprochenen Unterlagen habe ich aber nie erhalten, weder damals noch bis heute. Ich habe darum auch nicht an der Orientierung teilgenommen. Die zweite Orientierung wurde im Dezember in Zürich abgehalten. Nachdem unsere Gesellschaft immer wieder im Zusammenhang mit der Antarktisexpedition genannt wurde, beschlossen wir, uns von der ganzen Sache zu distanzieren. Im Januar 1963 sind wir mit unserer «Stellungnahme» an die Schweizerische Depeschagentur gelangt mit der Bitte um Verteilung an die wichtigsten Zeitungen. Wir haben aber feststellen müssen, dass mit Ausnahme von einer oder zwei kleinen Zeitungen unser Artikel nirgends veröffentlicht wurde, auch in der «Neuen Zürcher Zeitung» nicht. Nachdem wir uns dann mit der letzteren in Verbindung gesetzt haben, erschien unser Artikel schon am nächsten Tag. Inzwischen haben wir festgestellt, dass Herr Bernhard Robadey von der Depeschagentur, gleichzeitig auch Pressechef der Antarktisexpedition, dafür gesorgt hat, dass alles, was zugunsten von Herrn Caillet war, veröffentlicht wurde, alles andere aber nicht.

Auch nach der Veröffentlichung unserer Stellungnahme in der Presse ist Herr Caillet wieder an mich gelangt mit der Frage, ob ich nicht das Präsidium des Patronatskomitees übernehmen würde, was ich natürlich dankend ablehnte. Die Angelegenheit ist dann, im Zusammenhang mit der Presseorientierung in Bern, besonders dramatisch geworden, da Herr W. A. Müller, Präsident der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen, durch seine Fragen gänzliche Klarheit geschaffen hat. Dabei hat es sich gezeigt, dass keine finanziellen Hintergründe da sind. Die

Ausführungen von Herrn Müller sind nachher in der «Neuen Zürcher Zeitung» und andern Zeitungen erschienen, und viele von Ihnen haben diese sicherlich gelesen. Das Patronatskomitee bestand aus vielen Politikern, die sich ohne grosse Prüfung der Sache zur Verfügung gestellt hatten. Ein Teil davon ist dann wieder ausgetreten; wer jetzt noch dem Patronatskomitee angehört, ist uns nicht bekannt. Der Direktor, Herr Caillet, behauptet, dass seine Expedition auf jeden Fall im Oktober dieses Jahres starten werde.

Die ganze Situation ist an unserer Senatssitzung besprochen worden, wo vor allem die Herren Müller, die Professoren F. Kobold, R. Haefeli und A. Renaud das Wort ergriffen haben. Wir sind vom Senat beauftragt worden, eine weitere Presseorientierung zu verfassen, haben aber zuerst die Reaktion auf den Entscheid des Senates, sich von der Angelegenheit zu distanzieren, abwarten wollen. Der weitere Verlauf war dann so, dass wir gefunden haben, eine Presseorientierung erübrige sich.